

Ein herzliches „Grüß Gott“ allen, die auch heute wieder gekommen sind.

Um „Schatzsuche“ geht es an diesem Abend, um die Schatzsuche eines jeden von uns: einen „Schatz“ finden, die Perle des Lebens. - Geocoaching heißt das heute, Hightech-Schnitzeljagd, sozusagen. Dazu benötigt man ein sogenanntes GPS-Gerät, das den schatzsuchenden Wanderern seine Signale sendet, wie nah oder wie fern sie dem vermeintlichen "Schatz" augenblicklich gerade sind. - Um diese Vermarktung einer uralten menschlichen Abenteuerlust, der Verwirklichung des Traumes, einen "Schatz" zu finden, nein, darum geht es heute Abend wirklich nicht. Es geht vielmehr um Schatzsuche in uns selbst, in unserem alltäglichen Umfeld, und ohne jedes technische Gerät.

**1.LIED:** Sammeln wir uns mit dem Lied: „Schweige und höre...“ im Ordner auf der S.3.

**LESUNG:** Mt 13, 44-52

44 Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war.

Ein Mann entdeckte ihn, grub ihn aber wieder ein. Und in seiner Freude verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte den Acker.

45 Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte.

46 Als er eine besonders wertvolle Perle fand, verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte sie.

*Das Gleichnis vom Fischnetz*

47 Weiter ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Netz, das man ins Meer warf, um Fische aller Art zu fangen.

48 Als es voll war, zogen es die Fischer ans Ufer; sie setzten sich, lasen die guten Fische aus und legten sie in Körbe, die schlechten aber warfen sie weg.

49 So wird es auch am Ende der Welt sein: Die Engel werden kommen und die Bösen von den Gerechten trennen

50 und in den Ofen werfen, in dem das Feuer brennt. Dort werden sie heulen und mit den Zähnen knirschen.

*Abschluss der Rede*

51 Habt ihr das alles verstanden? Sie antworteten: Ja.

52 Da sagte er zu ihnen: Jeder Schriftgelehrte also, der ein Jünger des Himmelreichs geworden ist, gleicht einem Hausherrn, der aus seinem reichen Vorrat Neues und Altes hervorholt.

**MEDITATION** : Schatzsuche im Alltag – darauf kommt es hauptsächlich an: Der Schatz im Acker, wobei der Acker als Symbol für Arbeit steht; und die kostbarste Perle – der Kaufmann findet sie während der Ausübung seines Berufes; die Fischer letztlich – sie ziehen ihren Schatz an Land, nämlich die Fische, die sie brauchen, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. - Und wo liegt unser Schatz, Ihr und mein ganz persönlicher Schatz? - - - Vielleicht haben Sie sich darüber noch nie wirklich Gedanken gemacht.- Tun Sie's einmal, jetzt und hier. - Nehmen wir uns ein klein wenig Zeit dafür.- - -

- kurze S T I L L E -

Und, haben Sie ihn entdecken können, Ihren ganz persönlichen Schatz? - Was mich betrifft, so habe ich das Gefühl über eine ganze Menge von „Schätzen“ gestolpert zu sein. Ich fühle mich reichlichst beschenkt von Gott. Und vielleicht geht es dem ein oder anderen von Ihnen ja ähnlich; das hoffe ich! Und doch gibt es einen „Schatz“, den ich über alle anderen Schätze stellen möchte: Mein unerschütterliches Vertrauen in Gott und meinen HERRN.- Dieser Schatz ist tief in meinem Herzen gewachsen und schenkt mir zumindest hin und wieder eine leise Ahnung von Salomos „hörendem Herzen“. Anders ausgedrückt mit Saint Exuperys Worten: „Man sieht nur mit dem Herzen gut“, denn das Herz sieht durch Gott, während der Verstand lediglich der Verstand des Menschen ist und bleibt. Und wenn sich der „Schatz“ als solcher Ihnen noch nicht offenbart haben sollte, weil er möglicherweise verdeckt und zugestellt ist von irgendwelchen Nöten und Schwierigkeiten, Krankheit, Leid oder sonstigen seelischen Belastungen, vielleicht könnte dann das Bild von der Austernmuschel hilfreich sein. - Auch die kostbarste Perle wächst im Grunde genommen an ihrer „Wunde“, daran nämlich, dass etwas von aussen in die Muschel eindringt, sie quasi „verletzt“. - „Was mich nicht umbringt, macht mich stärker“ besagt ein bekanntes Sprichwort. Ein stabiler und gewachsener Glaube ist das beste Bollwerk, um sich durch Verletzungen von aussen nicht „umbringen“ zu lassen. - Das „hörende Herz“ Salomos - , doch dazu muss ich bereit sein – bereit, jenseits allen Verstandes, bereit, mich selbst zu wertschätzen und mich auch wertschätzen zu lassen. Amen.

**2.LIED**: Der Lobpreis sprengt das Gefängnis, in dem der Mensch in seinem Leid sitzt, und öffnet ihm den Blick auf die Größe Gottes.(OSB) Und darum:“Lasst uns miteinander singen, loben, danken dem Herrn“, im Ordner auf der S.35.

**GEBET:** Beten wir im Wechsel mit Worten aus *Psalm 119*

18 Öffne mir die Augen / für das Wunderbare an deiner Weisung!

33 Herr, weise mir den Weg deiner Gesetze! / Ich will ihn einhalten bis ans Ende.

81 Nach deiner Hilfe sehnt sich meine Seele; / ich warte auf dein Wort.

82 Meine Augen sehnen sich nach deiner Verheißung, / sie fragen: Wann wirst du mich trösten?

92 Wäre nicht dein Gesetz meine Freude, / ich wäre zugrunde gegangen in meinem Elend.

105 Dein Wort ist meinem Fuß eine Leuchte, / ein Licht für meine Pfade.

116 Stütze mich, damit ich lebe, wie du es verheißten hast. / Lass mich in meiner Hoffnung nicht scheitern!

117 Gib mir Halt, dann finde ich Rettung; / immer will ich auf deine Gesetze schauen.

... Wir beten weiter, und wer möchte, kann seinen ganz persönlichen „Schatz“ , oder eben auch seine Nöte und Bedürfnisse in den Raum stellen, Gott anvertrauen und wir alle werden das Gesagte aufnehmen in unser Fürbittgebet mit den Worten: „Gott, wir bitten dich, erhöre uns!“ - ...

- S T I L L E - (freies Beten)

"Habt ihr das alles verstanden ?" (*Mt. 13,51*) fragte Jesus seine Jünger, und so fragt ER auch uns. Bitten wir darum mit Seinen Worten:

- V A T E R U N S E R -

**3.LIED:** „Meine Hoffnung und meine Freude“ im Ordner auf der S.1.

**SEGEN:** HERR,

ich versuche nicht in Deine Höhe vorzudringen;  
mein Verstand kann Dich ja auf keine Weise erreichen.  
Ich wünsche nur, einigermaßen Deine Wahrheit zu begreifen,  
die mein Herz glaubt und lebt.  
Denn, ich suche nicht zu begreifen, um zu glauben,  
sondern ich glaube, um zu begreifen.

(Anselm von Canterbury, 1033-1109, Erzbischof)

In diesem Glauben, um zu begreifen  
stärke und segne uns  
der gütige und allwissende Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**WOCHENIMPULS:** „Jeder Augenblick, den du gut nutzt, ist ein Schatz, den du gewinnst“  
stellte Johannes Bosco fest. Und in diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete  
Woche wünsche ich Ihnen und eine erfolgreiche Schatzsuche!  
Kommen Sie gut nach Hause!